

Die Uhr tickt: Showdown um Weltkulturerbe

UNESCO will bis 1. Februar einen Plan

Elf Bürgerinitiativen und NGOs fordern die Politik zum Handeln auf.

Landstraße. Noch bis 1. Februar hat Österreich Zeit, der UNESCO zu erklären, wie es das Weltkulturerbe „Historisches Zentrum von Wien“ schützen möchte, sonst droht endgültig der Verlust.

Initiative. „Kaum wieder-gutzumachenden Schaden“ für „eine der bedeutendsten Kulturnationen Europas“ fürchtet Christian Schuböck, „Alliance for Nature“-Chef, falls Wien weiter „so starrsinnig“ bleibt. Jetzt hat er Bürgerinitiativen und NGOs zur Initiative *Rettet das UNESCO-Welterbe* vereint.

Heumarkt. Schuld daran

sind die höchst umstrittenen Pläne rund um den geplanten Turm am Heumarkt, der die Wiener City und das Belvedere von der UNESCO-Liste schießen könnte und ganz nebenbei beinahe die Wiener Grünen zu Fall und Christoph Chorherr in arge Bedrängnis brachte.

Heumarkt-Turm bringt UNESCO-Erbe in Gefahr

Höhe. Während der UNESCO Wiener Politikrachs recht egal sein dürften, liegt das Hauptproblem in der geplanten Höhe des Heumarkt-Turms von 66 Metern. Die UNESCO fordert aber, ihn auf maximal 43 Meter zu beschränken.



Oben: So soll der Turm aussehen. Unten: Das bleibt vom Eislaufverein.



Blamage. Eine Stellungnahme der Regierung aus dem Vorjahr bezeichnete Markus Landerer von der Initiative *Denkmalschutz* als „lächerlich“. Für Initiator Schuböck ist klar: Die Aberkennung im Jahr der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft wäre eine „internationale Blamage sondergleichen“.